

# Dekanatsbrief

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Uffenheim

August 2023 – November 2023



Beruf (-ung) ...Gaben entfalten

Aub Gülchtshelm Geißlingen Gelchtshelm Hemmersheim | Gnodstadt | Grötzheim Enheim Martinsheim Oberickelsheim Unterickelsheim Wässerndorf  
Gollhofen | Herrberchtshelm | Langensteinach Großharbach Kleinharbach Reichardsroth | Lippriehausen Gollachostheim Pfahlenheim Rodheim  
Seenheim-Ermelzhofen Rudolzhofen Custenlohr Hinterfeinach Neuherberg Vorderfeinach | Simmershofen Adelhofen Auernhofen Brackenlohr  
Equarhofen Walkershofen | Uffenheim | Ulsenheim Herbolzheim Uttenhofen | Wallmersbach Hohlach Welbhausen | Weigenheim Geckenheim Reusch

## Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis und Impressum	2
Editorial	3
Thema Beruf(-ung) <b>...Gaben entfalten</b>	4-15
Gastbeitrag von Influencer Steve Kennedy Henkel	4-7
Nachgefragt bei Haupt- und Ehrenamtlichen	8-15
Nachrichten und Termine	16–35
von Personen   Neubesetzungen und Abschied	16-18
Miteinander unterwegs im Dekanat   Ausblick und Rückblick	18-24
Bildung evangelisch und Kirchenmusik	25-27
Evangelische Jugend   Herperjubiläum im August	28
Partnerschaftsarbeit	29-30
Diakonie & Mitarbeitervertretung	31-33
Dekanat Bad Windsheim und LKG	34-35
Aus den Gemeinden von A-Z	36-49
Freud und Leid	50-52
Wir sind für Sie da   Adressen	54-55
Schlussgedanken	56

Herausgeber: Evang.-Luth. Dekanat Uffenheim, Luitpoldstr. 3, 97215 Uffenheim

Redaktion: Claudia Pehl, Pfarramts- und Dekanatssekretärin, Tel. 09842 9368-13,

E-Mail: [redaktion.dekbrief@dekanat-uffenheim.de](mailto:redaktion.dekbrief@dekanat-uffenheim.de) | Auflage 5.725 Stück |

Druck Rotabene Medienhaus, Rothenburg/Tauber. | Foto Titelblatt: istock 484602779

Herzlichen Dank dem Redaktionsteam und allen Autor:innen! Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen eingesandter Artikel vor; Änderungen werden vorher zur Freigabe zugeschlickt. Für Inhalt und Richtigkeit zeichnen genannte Verfasser:innen verantwortlich. (V.i.S.d.P.)

Der Dekanatsbrief erscheint 3x jährlich. Nächste Ausgabe 12/2023–3/2024.

Redaktionsschluss 25. Oktober 2023

## Liebe Leserin, lieber Leser!

**E**in lautes Lachen höre ich von oben, dann sehe ich zwei fröhliche Männer im langen schwarzen Gewand, wie sie zwei Stufen auf einmal die Treppe hinunterstürmen. „Schön, dass du da bist“, strahlt mich der eine an, „ich bin Pater Andreas und bin für dich die nächsten Wochen da!“ Da legt sich meine erste Aufregung und ich spüre: Das könnte eine gute Zeit werden. Ich war 19 Jahre alt, ein junger Kerl auf der Suche danach, wo das Leben mich hinführen könnte. Ich hatte von der Möglichkeit gehört: „Kloster auf Zeit“ in Neresheim in der Nähe von Aalen. Drei Wochen später, nach viel Stille, Arbeit im Klostergarten, gregorianischen Gesängen und intensiven Gesprächen mit Pater Andreas war die Idee geboren: Ich will Theologie studieren. Ein langer Weg lag vor mir, mit vielen, vielen Begegnungen bis zur Ordination als Pfarrer. Heute würde ich sagen, diese kurze Zeit in Neresheim war wichtig für meine persönliche kleine „Berufungsgeschichte“. Dort hat es sich das erste Mal richtig angefühlt, den Glauben in die Mitte zu stellen.

Neulich habe ich mich wieder daran erinnert, als die Geschichte des jungen Samuel für die Predigt vorgeschlagen

war. Samuels Mutter Hannah fühlte sich mit ihrem Sohn reich beschenkt, denn sie hatte schon nicht mehr mit ihm gerechnet. Ihre Freude über das Kind war so groß, dass sie den Jugendlichen in den Tempel zum Priester Eli schickte. Eines Nachts hört er dort eine **Stimme: „Samuel“, er wacht auf und ist sich sicher, dass ihn der alt gewordene Eli ruft.** Doch der hatte selbst tief und fest geschlafen und nichts von ihm gewollt. Nachdem Samuel nochmal seinen Namen im Traum hört, gibt ihm Eli den **Tipp: „Antworte und sprich: Rede, dein Diener hört.“ (1. Samuel 3,9) So macht es Samuel.** Er hört auf diesen geheimnisvollen Ruf und wird Israels nächster großer Prophet.

Diese Erzählung kann Orientierung geben, um die vielen Stimmen im modernen Leben zu unterscheiden. Ich brauche Menschen, die es gut mit mir meinen, mit denen ich unterwegs bin und mich auseinandersetzen darf. Wie ich mein Leben gestalte, sollte ich eben **gerade nicht allein im „stillen Kämmerlein“ entscheiden, sondern mit lieben Menschen gemeinsam.** So kann ich vielleicht die Chance haben, etwas von Gottes Ruf zu ahnen. Das wünsche ich mir in unseren Familien, Freundschaften, Gemeinden: Reden wir darüber und hören uns zu, was uns wirklich bewegt und wohin wir uns bewegen.

*Ihr Dekan Max von Egidy*

## Der beste Job der Welt – gerade jetzt!

Gastbeitrag von Influencer Steve Kennedy Henkel

Ich habe noch genau das kritische Gesicht meiner Mutter im Kopf als ich ihr erzählt habe, dass ich Theologie studieren und Pfarrer werden will. Da war ich gerade 16. Das erste Kind in der Familie, das Abi macht – da hätte sie sich wohl etwas „anständiges“ vorgestellt und nicht Pfarrer. In der Kirche waren wir sowieso nie. Rückblickend kann ich auch gar nicht mehr so genau sagen, wie es dazu kam. Es waren viele kleine Sachen. Die tolle Jugendleiterin vor Ort, die Fahrt zum Kirchentag, eine alte Gemeindegewesener, die mich beeindruckt hat. Und ja, irgendwie hat es mich sonntags in den Gottesdienst gezogen.

Ich habe es dann gemacht. Bin weggezogen, habe studiert, mit allem, was das heißt. Mitschreiben in der Vorlesung, Hausarbeiten bis genau zum letzten Tag der Frist abgeben, Gespräche bei Wein oder Bier bis tief in die Nacht. Vieles hat Spaß gemacht und war Leidenschaft. Mit den alten Sprachen Griechisch und Hebräisch habe ich ziemlich gekämpft, auch mal die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen. Aber am Ende hat es sich gelohnt. Und es ist ein gutes Gefühl, wenn du weißt, du

konntest auch Widerstände und Probleme überwinden. Und du wirst es wieder können, wenn welche kommen.

---

**“ Dein Beruf ist ja auch eine Berufung“, sagen mir manchmal Leute. Ja, das stimmt! So erlebe ich das auch, obwohl Jesus nie in einem Traum oder einer Vision zu mir gesprochen hat. Irgendwann, so mit 16, fiel es mir doch wie Schuppen von den Augen: „Ich will Pfarrer werden“. Damals und erst recht heute würde ich sagen: „Das war Berufung!“**

---

Man könnte meinen, das wäre auch die Hauptkompetenz, die man heute braucht, wenn man in der Kirche arbeiten will: Umgehen können mit Problemen. Das zumindest lässt die öffentliche Berichterstattung vermuten. Und klar, es gibt auch Probleme – so viel Geld, Personal und Mitglieder wie heute werden wir in Zukunft nicht mehr überall haben. Aber das ist nur eine Seite der Medaille – auf die sollte man nicht

alleine starren. Das ist, als würde man nur nachts aufstehen und die Welt anschauen und so Sachen wie die Dämmerung, den Sonnenaufgang oder das Tageslicht verpassen. Und das ist dann einfach Schwarzseherei.

Die Kirche hat den Auftrag in jeder Zeit neu das Evangelium, die gute Nachricht des Glaubens, weiterzugeben. Jeweils mit den besten Mitteln dazu.

Lange war das offenbar eine sehr deutsch durch geregelte Kirche. Alles war geordnet – aber vielleicht hat man über all der Ordnung das Dynamische des Glaubens vergessen: den Heiligen Geist, den Geist der Freiheit. Corona war dafür ein gutes Beispiel. Von einer Woche auf die andere ging quasi nichts mehr vom gewohnten „Programm“. Aber die allermeisten Gemeinden sind nicht in Trägheit verfallen. Binnen kürzester Zeit haben viele digitale Formate erfunden, von der Kurzandacht bis zum ganzen Gottesdienst. Auch solche Gemeinden, denen das mit dem Internet vorher noch **absolutes „Neuland“** war. Aber es war eine Not da, ein Problem zu lösen und man hat es nicht einfach nur bewundert und besprochen – wie es in der Kirche ja auch manchmal vorkommt – sondern ist es lösungsorientiert angegangen. Hat überlegt, wie man das Evangelium jetzt am besten unter die Leute bringt. Und so wurden aus einfachen Landpfarrern

plötzlich TV Prediger und Jugendliche und Kirchenvorsteher wurden zu Regisseuren. Und dabei blieb es ja nicht. Manche haben "Mutmachverse" aus der Bibel groß gedruckt an den Kirchturm gehängt, um auch die zu erreichen, die sonst nicht in die Kirche gehen. Im Sommer wurden (und werden) Gottesdienste draußen gefeiert – eine Kollegin predigte öffentlich vom Sattelschlepper. Und an Weihnachten gab es alles – von „normal“ über Outdoor-Krippen-Gottesdienst bis hin zu Gottesdienstpäckchen für zu Hause. Anderswo wurden Seelsorgespaziergänge angeboten.

Während Corona hat sich der Heilige Geist als Innovationsgeist getarnt in die Kirche geschlichen.

Und das hat ihr gutgetan. Jetzt weiß sie wieder: Wenn es hart auf hart kommt, kommen wir mit jeder Veränderung klar. Wir können innovativ und kreativ sein – so lange wir auf den Heiligen Geist vertrauen und nicht vergessen, was unsere Aufgabe ist: Das Evangelium unter die Menschen zu bringen. Dafür steht auch der landeskirchliche Prozess PuK. Ich bin überzeugt, dass uns das in Zukunft sehr zugutekommen wird. Wir werden in einer Kirche leben und mitarbeiten, die weniger auf Regeln und Kirchengesetze vertraut, sondern auf ihren Innovationsgeist. Und trotzdem: Manches wird bleiben. Weil es immer wich-

tig war und weiter wichtig ist. Wir werden **Gottesdienste feiern. Nicht „halten“** – FEIERN. So, dass sie in der Seele etwas zum Klingen bringen, was manche meinen nur im Yoga oder im Club finden zu können. Wir werden uns weiter um angeschlagene Seelen kümmern. Nicht so tätschelnd von oben herab, sondern von angeschlagener Seele zu angeschlagener Seele. Weil wir wissen, dass durchs Leben gehen eben auch bedeutet verletzt und enttäuscht zu werden und weil wir einen Gott haben, der das alles kennt, müssen wir uns damit nicht verstecken und uns eine heile Social-Media-Influencer-Welt vorgaukeln. In der Kirche muss das Leben echt sein dürfen. Wenn nicht hier, wo sonst? Wir werden

uns mit Geist Gottes gegenseitig in der Welt, die ja auch nicht einfacher wird, orientieren. Unsere Kinder, unsere Jugendlichen und auch uns selbst. Und wir werden segnen. Die Liebespaare. Die kleinen Babys am Taufbecken, die Erwachsenen bei der See-Taufe und unsere Alten im Pflegeheim. Und nicht nur die, sondern alle, die etwas von der großen segnenden Kraft unseres Gottes brauchen. Denn Segen ist das einzige, das nicht weniger wird, wenn man es teilt.

Ich weiß nicht, ob meine Mutter das alles wusste bei meiner Ordination, als ich vor dem Altar gekniet und auf die Frage, ob ich diesen Beruf ausüben **möchte, gesagt habe „Ja, mit Gottes Hilfe.“** Mit Gottes Hilfe, weil man all das

*„Wenn ich jetzt segne,  
für Einsame da sein kann,  
zuhöre, bete, predige  
und Abendmahl feiere,  
auch beim Planen,  
Organisieren und  
manchmal sogar beim  
Ärgern, dann merke ich:  
Da ist Resonanz.  
Dafür bist du da.  
Da will Gott dich haben.  
Das merke ich manchmal  
sogar bei Dingen,  
die mir wenig Spaß machen.*

*Ich glaube,  
das ist Berufung!“*



nun mal nicht alleine kann. Sondern nur, wenn Gott seinen Heiligen Geist dazu gibt. Ich weiß nicht, ob sie all das wusste. Aber vielleicht hat sie es geahnt. Ihr Gesicht war nämlich nicht mehr so kritisch. Auf einem Foto sieht man, wie sie sich eine Träne weg tupft. Heute bereut sie meine Entscheidung nicht mehr. Irrendwie ist es dann schon auch ganz **„anständig“, was Pfarrer so machen. Und** ich habe meine Entscheidung auch nie bereut und – mit Gottes Hilfe – werde ich das auch nie.

Ob beruflich oder ehrenamtlich. Ich glaube, gerade jetzt, ist es gut in der Kirche zu sein. Als Verbündete des Heiligen Geistes. Weil ohne den geht sowieso nichts.

*Ihr Steve Kennedy Henkel*



## Steckbrief

Steve Kennedy Henkel, Jg. 1988, ist Pfarrer an St. Lukas in München und für die Nachwuchsgewinnung für den Pfarrberuf in der ELKB zuständig.

**Unter dem Titel „Rituale für Hipster und Heilige und alles dazwischen“ hat er ein Buch mit alten und neuen Ritualen geschrieben.**

Auf Instagram ist er unter [rev.stev](https://www.instagram.com/rev.stev) zu finden.

## Berufung hat viele Gesichter

Nach lutherischer Überzeugung beruft und begabt Gott jeden zu einer Aufgabe. Zur Fußballtrainerin, zum Arzt, zur Altenpflegerin, zur Schulleiterin, zum Predikanten und eben auch zum Pfarrberuf.

Was kann helfen, der eigenen Berufung auf den Grund zu gehen:

- ◆ Lege eine Mindmap mit deinen Talenten und Interessen an. Vielleicht weisen sie schon in eine berufliche Richtung?
- ◆ Wenn du dich zwischen zwei Optionen nicht entscheiden kannst, mache zu jeder Option eine Pro-/Contra-Liste. Achtung: Die Länge der Pro und Contras macht es nicht allein. Es kann schon ein einziger sehr wichtiger Punkt reichen, um den Ausschlag für eine Seite zu geben.
- ◆ Menschen in deinem Umfeld kennen dich am besten. Sprich mit ihnen und hör dir an, wo sie dich gut sehen könnten. (nicht wollen!)
- ◆ Sprich mit jemanden, der den Beruf ausübt.

Interesse am Pfarrberuf? Jährlich finden Beratungstage im Geistlichen Zentrum Schwanberg statt unter dem Motto:

**„Pfarrer:in – Machen oder lassen?“**

[www.pfarrer-in-bayern.de](http://www.pfarrer-in-bayern.de)

## Nachgefragt: Ist Beruf auch Berufung?

Antworten von Hauptamtlichen | Kurzvorstellung ihrer Berufe

Viele Menschen suchen nach einer Arbeit, die Sinn schafft im Leben und bei der sie ihre Stärken einsetzen können. Bereits Martin Luther war sich sicher, dass Beruf und Berufung eng zusammengehören – für jeden Menschen, in jedem Beruf! Er ermutigte Menschen, darüber nachzudenken: Wozu bin ich berufen und von Gott begabt? Was kann ich zum Gemeinwesen und zum Wohl der Nächsten und im Dienst in der Liebe Gottes beitragen? Martin Luther ging es nicht um Leistungssteigerung. Er wollte dazu beitragen, dass Menschen in ihrem Beruf ihre Berufung finden – und dabei entdecken, was Gott mit ihm oder ihr vorhat. Oder zu prüfen, ob der bisherige Beruf noch passt oder ob Gaben, die Gott gab, einen anderswo hinlenken, wo sie noch sinnvoller einsetzbar sein könnten.

Berufung und Beruf gehören lebenslang zusammen. Sich einzusetzen, zu arbeiten und damit beruflich/berufen tätig zu sein, kann in bezahlten und ehrenamtlichen Berufen erfolgen. In Kirche und Diakonie sind es in der Regel Aufgaben, die mit Menschen zu tun haben. Kirche und Diakonie wartet mit einer bunten Berufe-Vielfalt auf.

Wir haben Menschen in unserem Dekanat zum Thema Berufung befragt und stellen ihre Antworten und das jeweilige Berufsbild in unserem Thementeil kurz vor:



Frederik Heid |  
neuer Pfarrer für  
Gollhofen und  
Uffenheim III

Beruf, Berufung  
und das Entfalten

der eigenen Gaben hängen für mich eng miteinander zusammen. In meinem Fall: Ich darf den Pfarrberuf ausüben und so meine Gaben zum Wohle vieler Menschen einsetzen. Und irgendwie spüre ich auch innerlich, dass ich dazu berufen bin.

Als leidenschaftlicher Brettspieler schlüpfte ich regelmäßig in unterschiedliche Rollen und Berufe: Mal bin ich Zoodirektor (Arche Nova), mal manage ich ein Hotel (Grand Austria Hotel) und mal bevölkere ich den Mars (Terraforming Mars). Diese Vielfalt und Flexibilität ist eine Parallele, die ich

auch in meinem Handeln und Wirken als Pfarrer erlebe und genieße. Ich hoffe, dass ich bei Ihnen in den vielen einzelnen Gemeinden im Dekanat Uffenheim meine Gaben und Talente möglichst gut für Sie einsetzen kann. Und ich bin gespannt auf Ihre Gaben und Talente, Ihre Berufe und Berufungen.



Katharina  
Müller-  
Romankiewicz |  
Religionspäda-  
gogin auf der  
Pfarrstelle  
Langensteinach

### Pfarrer:innen |

Sie verkündigen das Evangelium, feiern mit der Gemeinde Gottesdienst und Abendmahl, begleiten Menschen in all ihren Lebensphasen, stehen ihnen in schwierigen Lebenssituationen seelsorgerlich zur Seite, gestalten mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die Kirche als einen Ort für Glauben und Begegnung, leiten mit dem Kirchenvorstand die Gemeinde geistlich, finanziell und organisatorisch, geben Konfirmationskurse oder Religionsunterricht in Schulen.

**Arbeitsfelder** | in der Kirchengemeinde, in kirchlichen Institutionen, als Religionslehrer:in an Schulen, in der Erwachsenenbildung.

**Ausbildung** | Theologiestudium, danach Vikariat, Dauer: 5 - 6 Jahre

Berufung ist für mich ganz eng mit Leidenschaft verbunden. Ohne die geht es gerade im Bereich Kirche nicht, so finde ich. Denn hier geht es um Menschen. Menschen, die einen brauchen. Menschen, die auf der Suche sind. Nach Halt, nach einem offenen Ohr, nach Begleitung und Beistand.

Schon als kleines Kind durfte ich erfahren, dass Kirche ein Ort sein kann, an dem man all dies finden kann. Ich hatte das Glück, nicht übermäßig fromm, aber dennoch im Glauben verwurzelt aufwachsen zu dürfen. In unserer Familie hat das Mesneramt eine lange Tradition und so gehörte Kirche für mich einfach immer ganz selbstverständlich dazu. Als Gebäude, als Ort der Gemeinschaft und des Glaubens. Immer wieder durfte ich erfahren, wie Menschen im Glauben Trost und Orientierung finden. Genau diese Glaubensgewissheit hat mich von klein auf fasziniert und genau die möchte ich weitergeben. In der Gemeinde, in der Schule und in den vielen alltäglichen Situationen des Zusam-

menlebens. Mir ist es wichtig, dass Menschen spüren: Ich bin nicht allein, mit all dem, was mich umtreibt und bewegt. Da sind Menschen, die mir beistehen und da ist eine gute Kraft, etwas, auf das ich mich verlassen kann, etwas, das mich hält und trägt. Gott. Gerade in der heutigen Zeit spüre ich, wie dringend Menschen diese Hoffnung brauchen und wie hilfreich es ist, Werte und Traditionen zu pflegen und verwurzelt zu sein im Glauben.

In meinem Beruf als Religionspädagogin mit einer halben Pfarrstelle und einer halben Schulstelle begegne ich den unterschiedlichsten Menschen: Kindern, Schülerinnen und Schülern, Erwachsenen und älteren Menschen mit ihren jeweils ganz eigenen Bedürfnissen. All diese Begegnungen, sie bereichern mich und ich spüre: Hier werde ich gebraucht, hier kann ich etwas bewegen. Genau deshalb liebe ich meinen Beruf, genau deshalb fühle ich mich dazu berufen.

**Diakon:in, Religionspädagoge:in, Religionslehrer:in** | Kinder und Jugendliche in ihrer Glaubens- und Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen, Veranstaltungen für und mit Kindern, Jugendlichen und Familien organisieren, Gottesdienste aktiv mitgestalten, Jugendliche und Erwachsene für ehrenamtliche Tätigkeiten ausbilden, Projekte anregen und Ferienfahrten planen, Religion unterrichten in staatlichen oder in freien Schulen.

**Arbeitsfelder** | Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Hospiz- und Behindertenarbeit, Tagesstätten | berufsübergreifender Einsatz auf Pfarrstellen

**Schulabschluss** | Abitur, FOS

**Ausbildungen** |

a) Diakon/Religionspädagoge: Studium Evang. Religions- und Gemeindepädagogik (Bachelor) | Dauer 4 Jahre; geeignet auch für Quereinsteiger:innen mit berufsbegleitender Ausbildung

b) Religionslehrer:in: Studium Lehramt Evangelische Theologie (in Kombination mit einem oder zwei anderen Unterrichtsfächern) | Dauer 4 bis 5 Jahre

## Weitere Berufe im kirchlichen Umfeld ...

**Kirchenmusiker:in** | Sie verkünden das Evangelium mit Musik, fördern das Singen der Gemeinde, leiten Kinder-, Jugend-, Erwachsenenchöre sowie Instrumentalgruppen, spielen Orgel und andere Instrumente, fördern den kirchenmusikalischen Nachwuchs, gestalten Gottesdienste mit, planen kirchenmusikalische Konzerte und Fortbildungen. Die Arbeit geschieht in Absprache mit Pfarrer:innen und Mitarbeitenden einer Kirchengemeinde.

**Arbeitsfelder** | Chorleiter:in, Organist:in; Ausbildung von Organisten, Bläsern und Sängern

**Schulabschluss** | Abitur sowie eine gute musikalische Vorbildung

**Ausbildung** | Studium der Kirchenmusik an einer Musikhochschule | Dauer 4 bis 6 Jahre

**Sozialpädagogen** | Sozialpädagogen und -pädagoginnen arbeiten in kirchlichen und diakonischen Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen, in der offenen Jugendarbeit, in Krankenhäusern und Pflegeheimen oder in Beratungsstellen der Diakonie. Sie unterstützen und begleiten Menschen in schwierigen Lebensphasen, arbeiten pädagogisch mit Kindern/Jugendlichen, sind auch für Leitungstätigkeiten qualifiziert.

**Arbeitsfelder** | Jugendeinrichtungen, offene Jugendarbeit, Krankenhäuser, Pflegeheime, Beratungsstellen

**Schulabschluss** | Abitur

**Ausbildung** | Studium Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit | Dauer 4 bis 5 Jahre

**Verwaltungsmitarbeiter:in** | In der Kirchengemeindeverwaltung oder in landeskirchlichen Behörden und Einrichtungen organisieren der Verwaltungsabläufe und des Aktenverkehrs, einbringen von Sachkompetenz in Finanz-, Personal-, Rechts- und Baufragen.

**Ausbildung** | Je nach Tätigkeit und Einsatzgebiet werden im kirchlichen Verwaltungsdienst unterschiedliche Qualifikationen und Abschlüsse benötigt, die in nichtkirchlichen Ausbildungseinrichtungen erworben werden können.



Jessica Mari |  
Pflegedienstleitung  
Ambulante Pflege  
Gollach/Obere Aisch

Über ein Schulprak-  
tikum hatte ich da-

**mals den „ersten“ Kontakt mit der „Pflege“. Es war eine schöne Woche.**

Aber eigentlich war es eine wirtschaftliche und zukunftsorientierte Entscheidung. Im Pflegeberuf hat man prinzipiell eine sehr gute Entlohnung, wenn man keinen Vergleich zu Profi-Fußballern oder Politikern zieht. Was aber viel wichtiger ist, man hat so viele Möglichkeiten sich weiterzubilden und andere Aufgabenbereiche zu übernehmen, sei es als verantwortliche oder leitende Fachkraft. Man muss auch nicht für immer in der Pflege bleiben, es gibt die Chance sich zu spezialisieren, z.B. im Bereich Wundversorgung, Ernährung oder Palliativ-Versorgung.

**Auf die Frage, welche Erlebnisse in Erinnerung bleiben, antwortete sie:**

Das Schönste von allem ist es, wenn ich mit meinen Kunden scherzen und lachen kann. Aber es sind aber auch die stillen und traurigen Momente, die einem in Erinnerung bleiben. Wenn ich jemanden die Hand halte, um ihn zu beruhigen oder jemanden ein offenes Ohr schenke.

### Krankenpflegehelfer:in

Sie wirken in Teams in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Einrichtungen der stationären Kranken- und Altenpflege mit, übernehmen die grundpflegerische Versorgung bei Kranken, Alten und Menschen mit Behinderungen aller Altersstufen, unterstützen Pflegefachkräfte bei der Anwendung spezifischer Pflegekonzepte, der Durchführung von Behandlungspflege, der Gestaltung von Lebensraum und -zeit sowie bei der Durchführung gesundheitsfördernder und rehabilitativer Maßnahmen.

**Schulabschluss** | Haupt- oder Realschulabschluss

**Ausbildung** | Sozialassistentin oder Krankenpflegehelferin | Dauer 2 Jahre | Im Rahmen der Ausbildung kann ein mittlerer Bildungsabschluss erlangt werden zur weiteren Ausbildung Pflegefachfrau/ -mann.

**Studiengänge bei der Diakonie**  
im Bereich Diakonie | Erziehung |  
Pflege | Religionspädagogik |  
Soziale Arbeit

Mehr unter [www.karriere.diakonie.de/alle-berufe](http://www.karriere.diakonie.de/alle-berufe)



**Margit Holzinger**  
Leitung Gerlach-  
von-Hohenlohe-  
Stift seit dem  
Jahr 2012

Pflege ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Eigenständiges und eigenverantwortliches Handeln unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben prägt den Arbeitsalltag in der Pflege. Wir sind das Bindeglied zwischen Bewohner: innen, Ärzten, Therapeuten und Angehörigen.

**Pflege ist ein gegenseitiges „Geben und Nehmen“, neben all den Anforderungen bekommen wir auch sehr viel Positives von den Bewohner: innen zurück.** Beispielsweise wenn ich bei meiner Morgenrunde zufriedene Bewohner: innen und Mitarbeiter:innen antreffe, welche sich dann auch gerne mit mir persönlich austauschen. Dazu gehört aber auch, dass ich ein offenes Ohr für Probleme und Kum-

mer haben muss. Der persönliche Kontakt zu den Senior: innen, Mitarbeitenden und Angehörigen macht mir am meisten Spaß.

Sonntag | **Verabschiedung von Margit Holzinger in den Ruhestand**  
**24.9.** | 9:30 Uhr | Spitalkirche

**Pflegefachfrau/-mann** | Sie planen, organisieren, gestalten und steuern Pflegeprozesse bei Menschen aller Altersklassen und in den unterschiedlichsten Einrichtungen und Diensten in der ambulanten Betreuung, in stationären Einrichtungen, in Pflegeheimen, Krankenhäusern, Kindertagesstätten oder im Hospiz. Neben Pflege, Diagnostik und Therapie führen sie medizinische und präventive Maßnahmen durch, leiten notwendige Sofortmaßnahmen ein, beraten und leiten Patienten und Angehörige an. **Schulabschluss** | Mittlerer Bildungsabschluss; **Ausbildung** Pflegefachkraft | Dauer 3 Jahre

#### **Ausbildungen in der Diakonie direkt nach dem Schulabschluss:**

Diätassistent/in | Ergotherapeut/in | Erzieher/in | Familienpfleger/in | Hauswirtschafter/in | Hebamme/ Entbindungspfleger | Heilerziehungspfleger/in | Helfer- und Assistenzbildungen | Jugend- und Heimerzieher/in | Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen | Logopäde, Logopädin | Notfallsanitäter/in | Pflegefachfrau/-mann | Physiotherapeut/in | Sozialassistent/in



**Timna Döppert |  
Ausgebildete  
Erzieherin**

Die Arbeit mit  
Kindern macht  
Freude und man

bekommt sehr viel an Liebe zurück. Es ist interessant, die Entwicklung der Kinder zu beobachten. Mir macht es einfach Spaß, mit Kindern zusammen zu sein und mit ihnen die Welt zu entdecken. Von Klein auf, wollte ich Erzieherin werden. Selbst als ich im Kindergarten war, habe ich mich am liebsten um die Kleinsten gekümmert. Nach meinem 1-wöchigen Kindergarten-Praktikum in der 7. Klasse habe ich mich dazu entschieden, die 5-jährige Ausbildung zur Erzieherin, zu beginnen.

**Auf die Frage, welche Gaben hast du mit in die Wiege gelegt bekommen, antwortete Timna Döppert:**

Ich denke, meine liebevolle und empathische Art, ist gerade bei der Arbeit mit den Kleinsten von großem Vorteil. Zudem bin ich gerne kreativ und lerne gerne Neues dazu.

**Staatlich anerkannte Erzieher:in**

Sie übernehmen selbständig und eigenverantwortlich Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen sowie in der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder in Einrichtungen der Jugendhilfe, fördern und unterstützen die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die ihrer Familien in unterschiedlichen sozialen Situation und Lebenslagen, planen und dokumentieren Situationen und Erziehungsprozesse sowie die hierfür geeigneten und passenden pädagogischen Maßnahmen.

**Arbeitsfelder:**

Kindertageseinrichtungen, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendhilfe

**Schulabschluss:**

MSA, FOS oder Abitur

**Ausbildung:**

Vollzeitausbildung an evangelischen und anderen Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik | Dauer 3 Jahre, Quereinstieg möglich; Informationen unter [www.kita-fachkraefte.bayern](http://www.kita-fachkraefte.bayern)

# Berufung zum Ehrenamt

Unsere Gaben sind auch unsere Aufgaben!



Jutta Veit |  
Lektorin seit 2001

Der Lektorendienst ist das schönste Ehrenamt, das es für mich gibt! Einen ruhigen Ort zum

Lesen und Hören, Wissensdurst und Ausdauer brauche ich, damit die **Ideenwerkstatt „Gottesdienst“** - i. d. R. abends und nachts beginnen kann. Gottes guten Geist braucht es, damit sein Wort die Herzen der Menschen erreichen kann. Im Lied, im Gebet, der Lesung oder während der Predigt. Augen, die im Alltag die Schöpfung in ihrer Gesamtheit wahrnehmen, ob Menschen, Tiere oder die Natur sind von großem Vorteil für die Predigt. Ohren, die hören, was die Welt bewegt; draußen und bei uns im Kleinen. Mir hilft meine klare und kraftvolle Sing- und Sprechstimme und ein Faible für die Schönheit der Sprache. Für das Sakristeigebet vor dem Gottesdienst freue ich mich über die Gabe der Empathie, Menschen im Kreis an die Hand zu nehmen (Konfis, Mesner, Organisten) und für den Gottesdienst zu beten. Manchmal braucht es den Mut eines Propheten, Dinge anzusprechen, die die Menschen gerade nicht hören wollen.

Gerne diskutiere ich nach dem Gottesdienst über den Predigtinhalt. Ein Lehrer **bestätigte mir, eine „streitbare Lektorin“** zu sein, eine, die zu dem steht, was sie sagt. Natürlich braucht es für unseren Dienst ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Einen Riesendank an die vielen Glaubensbegleiter in meinem Leben und an all die Menschen, die gerne Gottesdienst feiern. Denn: Glaube bewegt, er tröstet und trägt durchs Leben! Wer so wie ich gerne Gitarre spielt, komponiert auch das ein oder andere Lied. Den vierstimmigen Kanon **„Du bist der Weinstock, wir sind die Reben, mit dir verbunden gibt es neues Leben“** kann man nicht nur im Weinfestzeltgottesdienst in Weigenheim singen, er passt immer (am besten dazu die Melodie von EG 175 Ausgang und Eingang).



## Kontakt

Zuständig für die Lektoren- und Prädikantenarbeit im Dekanat:

Pfarrerin Melanie Caesar, Gnodstadt  
Tel. 09332/5826

## Zwei auf einen Streich

Frederik Heid, Pfarrer für die Pfarrstellen Gollhofen und Uffenheim III stellt sich vor:

**L**iebe Menschen im Dekanat Uffenheim, es erfüllt mich mit großer Freude, dass ich ab 01. September 2023 Pfarrer auf den halben Pfarrstellen in Gollhofen und Uffenheim III sein darf.

Ich bin 29 Jahre alt und in Aschaffenburg geboren und aufgewachsen. Nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr in Kanada bei der Gemeinschaft Chemin Neuf, entschied ich mich für das Theologie-Studium in Frankfurt am Main und Erlangen. Nach meinem Vikariat in Herzogenaurach komme ich nun zu Ihnen ins Dekanat Uffenheim.



*„Vielfalt und Flexibilität ist eine Parallele, die ich auch in meinem Handeln und Wirken als Pfarrer erlebe und genieße“. Mehr lesen Sie auf Seite 8*

Wohnen werde ich zusammen mit meiner Frau Anna – die momentan als Zahnärztin in Diespeck tätig ist – im Pfarrhaus in Wallmersbach. Für mich als Unterfranke ist Westmittelfranken zwar eine neue Erfahrung, aber ich habe mich durch meine aus Bad Windsheim stammende Frau gut akklimatisiert.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, genieße es, ein gutes Buch zu lesen oder stürze mich in meine geliebte Welt der Brettspiele. Die Bewahrung der Schöpfung durch nachhaltiges Leben und Handeln und das Arbeiten in Teams sind mir besonders wichtig. Ich freue mich auf spannende Aufgaben und schöne Gottesdienste, auf nette Begegnungen und das Leben auf dem Land. Ich bin ein großer Freund der Bewahrung kirchlicher (auch gottesdienstlicher) Traditionen, stehe aber (notwendigen) Veränderungen und Innovationen offen gegenüber. Die Kirchenmusik liegt mir besonders am Herzen und ich feiere gerne lebensfrohe, von viel Musik geprägte, berührende Gottesdienste.

*Ihr Frederik Heid*

Samstag | Ordination Frederik Heid  
14:00 Uhr | Gollhofen  
16.9. | St. Johanniskirche

**Pfarrerin Heike Stillerich, die bisher die Pfarrstelle Uffenheim III betreute, wechselt Vollzeit in den Schuldienst.**

Wir wünschen ihr Gottes Segen für diesen Dienst!



# Familienstützpunkt in Uffenheim

Caroline Geuder steht Familien mit Rat zur Seite

**A**b September 2023 wird es auch in Uffenheim einen Familienstützpunkt geben. Der St. Johannes Kindergarten in Uffenheim unter der Leitung von Gudrun Trabert hat sich hierfür beworben und den Zuschlag erhalten. Der Stützpunkt ist auch organisatorisch dem Kindergarten angeschlossen.



Caroline Geuder übernimmt die Kontakt- und Anlaufstelle für Eltern und Erziehende in Uffenheim.

Sie bringt Erfahrungen aus ihren Tätigkeiten als Gruppen-

leiterin in verschiedenen Jugendhilfe-Wohngruppen mit. Zusätzlich zu ihrer Ausbildung als Erzieherin hat sie ein Studium für Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule Nürnberg absolviert. Besonders die Beratung liegt ihr am Herzen, ließ Frau Geuder bei ihrer Bewerbung wissen.

Das Büro wird im Haus der Kirche in Uffenheim untergebracht

Als Leiterin des Familienstützpunktes wird Frau Geuder dort regelmäßige Sprechzeiten anbieten. Zu ihren Aufgaben gehört es außerdem, Kontakte zu unterstützenden Ansprechpartnern und Angeboten herzustellen, um schnell und konkret Hilfe und Unterstützung bei Problemen in der Erziehung und im Alltag geben zu können. Zudem wird sie Veranstaltungen, Kurse, Vorträge in der Region und für die Gemeinden im Dekanat organisieren.

Vier Familienstützpunkte im Landkreis

Gabriele Sattler von der Koordinierungsstelle Familienbildung/Familienstützpunkt im Kreisjugendabend Neustadt/Aisch-Bad Windsheim sieht große Vorteile im Vernetzten der vier Familienstützpunkte. Gemeinsam mit Dekan Max von Egidy freut sie sich darüber, dass in Uffenheim der Weg geebnet wurde und die Mitfinanzierung durch die Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim stehe.

*Text: Claudia Pehl*

## Danke für die Tiere

NEU: Erstmals Gottesdienst für Hunde und ihre Frauchen/Herrchen

**A**m Sonntag, 1. Oktober 2023, startet der erste Hundegottesdienst in Uffenheim. Hunde sind eine wunderbare Schöpfung Gottes. Sie sind für viele Menschen Lebensbegleiter. Die treuen Fellnasen sind jeden Tag an unserer Seite, freuen sich auf unsere Heimkehr, trösten uns und halten uns fit mit täglichen Spaziergängen.

Im Gottesdienst geht es darum, dem Schöpfer für unsere Vierbeiner zu danken, sie zu segnen und die Beziehung zwischen Gott und Mensch sowie den

Tieren darzulegen. Um 14:00 Uhr treffen wir uns am Festplatz zum Kennenlernen und starten von dort zu einem kleinen Spaziergang mit den Vierbeinern. Ab 15:00 Uhr feiern wir den Gottesdienst. Im Anschluss laden wir zu Kaffee und Kuchen ein und wollen Gemeinschaft untereinander pflegen.

*Text und Foto: Wolfgang Hirsch*

Sonntag

1.10.

Hundegottesdienst

14:00 Uhr | Uffenheim  
Festplatz



## Spürbar-Sonntag

Gottesdienst erleben | Ich geh´ in die Kirche – kommst du mit?



„Ich geh in die Kirche –kommst du mit?“ – so lautet die Aufforderung mit der Pfarreien im Dekanat zum Spürbar-Sonntag einladen. Im September wird es an drei Sonntagen verschiedenste Gottesdienste und Aktionen geben.

Machen Sie sich auf, mit Ihrer Familie, mit Freunden, Nachbarn zu den Spürbar-Sonntagen. Hier haben Haupt- und Ehrenamtliche etwas für Sie geplant:

Sonntag 10. Sept. 10:00 Uhr Kirche in **Gollachostheim**  
18:30 Uhr An der Linde in **Gollhofen**

Sonntag 24. Sept. 10:00 Uhr Kirche in **Hemmersheim** mit Wanderung  
10:15 Uhr Kirche in **Gnodstadt**  
15:00 Uhr Kirche in **Lipprichhausen** mit Jona-Kinder-Musical

Sonntag 17. Sept. 9:30 Uhr am Feuerwehrhaus in **Uffenheim** beim Fest der FWF

10:00 Uhr Kirche in **Langensteinach**,  
anschl. Weißwurstfrühstück im Pfarrgarten

10:15 Uhr Kirchplatz in **Ippesheim** mit Kirchenchor und Kirchenkaffee

10:15 Uhr Kirche in **Neuherberg**

18:30 Uhr Kirche in **Wallmersbach** mit Ausklang im Kirchgarten



Fotos: Max von Egidy



30 Menschen aus dem Dekanat waren beim Kirchentag in Nürnberg.

Mit Chören aus ganz Bayern nahmen Sänger:innen aus dem Dekanat am Landeschorstag in Nördlingen teil — organisiert von Kantorin Agnes von Grotthuß



Fotos: Agnes von Grotthuß



Foto: Harald Trabert

... mit mehreren Hundert Menschen einen beschwingt-besinnlichen Sonnwendfeuer-Auftakt am Kapellberg in Weigenheim gefeiert — gemeinsam mit dem Bezirksposau-nenchor.

12 Franken unternahmen mit Amalie Schick eine 8-tägige Studienreise nach Israel, sachkundig unterstützt von Tour-Guide Anna Yarck.

Hier ist die Gruppe auf dem Weg hinunter in den Garten Gethsemane



## Workshop in Welbhausen

Das Wagnis Trauer in Hoffnung zu verwandeln

In der kleinen Gruppe von sechs Personen war eine gewisse Spannung, Erwartung und Neugier spürbar. Wir ließen uns auf das Experiment ein, spürten hinein in die Erfahrungen und Gefühle des Einzelnen und teilten diese im Gespräch. Im Anschluss sammelten wir die Emotionen an einem Flipchart. Das gemeinsame Kaffeetrinken diente der Zerstreuung und dem Wirken lassen.

Nach der Pause markierten wir zugehörige Punkte bzw. Themen farbig und schrieben diese zusammen. Das half dabei, Texte zu formulieren. Leider reichte die Zeit nicht, um alles in Reimform zu bringen. Diese Aufgabe wurde vom Veranstalter persönlich übernommen. So entstand ein paar Tage später ein neuer Liedtext, der nur noch vertont werden musste. Was dabei herauskam, überraschte uns alle.

*Text und Fotos: Gerhard Haager*

### Farben des Abschieds

*Nun bist du gegangen, ich bleib allein zurück | kann es nicht begreifen, Leere Stück um Stück. | Bin traurig und verzweifelt, schäm mich meiner Wut | Bilder, Worte des Erlebten: sie tun so gut.*

*Refrain: Erinnerungen, Trauer, lass kommen und geh'n | getragen von Liebe, wie kann ich das versteh'n?*

*Ohnmacht die ermüdet und meine Angst steigt an, | die wechselnden Gefühle fahren Achterbahn. | Verzweiflung, Lachen, Weinen, Anklage und Zorn, | Erleichterung und Hoffnung, alles so verworr'n. | Refrain:*

*Was wird mich befreien, wie schaff ich das bloß? | Schweigend, klagend, schreiend - lass die Seele los. | Bilder, Worte, Melodien, was starr war, wird frei | ich kann leichter atmen, denn mein Gott steht mir bei. | Refrain:*

*Erinnerungen, Trauer, lass kommen und geh'n | getragen von Liebe, wie kann ich das versteh'n? | Die Welt wird wieder farbig und ich blicke weit, | seh' dich nun geborgen, in Gottes Ewigkeit. | © by haagy 01.03.2023*

*Kreativgruppe um Gerhard Haager (1.v.l.) und Pfarrer i. R. Hans Schlumberger (3.v.r.)*



## EJ Uffenheim goes Kirchentag

...mit Herper-Veggie-Burgern und einem WtH-Gottesdienst

Jeder Kirchentag startet mit einem großen, bunten Straßenfest, dem Abend der Begegnung: Es gibt Musik, Aktionen und natürlich braucht es auch Essen und Trinken.

Die Dekanatsjugendkammer, das Leitungsgremium der Evang. Jugend Uffenheim, hatte sich auf ihrem Klausurwochenende entschlossen, auch dabei zu sein – mit dem legendären Herper-Veggie-Burger. Schon Wochen vorher verbrachten wir einen halben Tag in der Küche der Bomhard-Schule, um gewal-

tige Mengen von Zwiebeln, Haferflocken, Eiern und allen anderen Zutaten zu 500 (!) Burger-Pattys vorzubereiten und einzufrieren. Das Hygienekonzept war ebenfalls umfangreich und es gab einiges zu tun, bis unser Stand fix und fertig neben der Lorenzkirche stand. Wichtig waren uns auch Lieferanten in und um Uffenheim, die uns tatkräftig unterstützen, uns gute Preise gemacht bzw. sogar gesponsert haben. Vielen herzlichen Dank dafür! Das Publikum des Kirchentags war begeistert und in zwei Stunden, weit vor dem offiziellen Ende des Abends, waren wir ausverkauft. Gut für uns, so konnten wir im Wechsel noch selber den Abend der Begegnung erleben. Es war ein erlebnisreicher Tag mit

viel Spaß, tollen Begegnungen und ganz besonderer Stimmung. Übrigens: Mit Abstand wurden wir am meisten danach gefragt: „Wo ist denn dieses Uffenheim“?

*Das Team der Dekanatsjugendkammer in den neuen EJ-Schürzen. Innerhalb von zwei Stunden waren 500 Burger verkauft.*



Am Samstagnachmittag war dann das Windows to Heaven Team dran: auf der open air Bühne des Zentrums Jugend.

Jeder Herper-Burger am Abend der Begegnung hatte an seinem Spieß auch eine Einladung zu diesem WtH-Gottesdienst „Keine Zeit? Wir haben welche!“ Mit Theater, viel Musik (der selbstgeschriebene Konficamp-Hit „roots and wings“ war auch dabei), Impulsen und Zeit zum Nachdenken und Beten.

Viele kamen und haben mit uns Gottesdienst gefeiert (auch (alt)bekannte Gesichter – wie schön, dass Ihr da wart!!!) und sich mit uns Gedanken gemacht, warum wir manchmal keine Zeit haben und wofür es gut wäre, sich Zeit zu nehmen. Denn wenn Jesus gekommen ist, dass wir Leben in Hülle und Fülle haben, dann ist es wichtig, dass wir uns dafür auch Zeit nehmen. Der Segen entstand spontan aus den Ideen der Gottesdienstgemeinde und zum Abschied gab es Zeit-Lose zum Mit-nach-Hause-Nehmen für sich selbst und zum Verschenken. Ein eindrucksvoller und gesegneter Nachmittag, den wir alle nicht so schnell vergessen werden!

*Text: Jugendpfarrerin Melanie Caesar  
und Jugenddiakon Ralf Romankiewicz  
Fotos: EJ Uffenheim*



*Oben: Ein tolles Erlebnis für das ganze Team, mit dem WtH auf großer Bühne aufzutreten.  
Unten: Die Wiese vor der Bühne war gut gefüllt. Viele ließen sich einladen und kamen!*



## Diversitäts-Schaukel an den Rittertagen

Mittendrin der Stand der Lagerpfarrerin

**R**und um den historischen Schäferwagen der „Lagerpfarrerin“ war an den diesjährigen Rittertagen wieder einiges geboten. Für die Kinder hatte Heidi Wolfsgruber, alias Walpurga von Hochstetten, neben dem klassischen Malangebot für die Kinder auch bunte Filzstränge zum Gestalten von Bändern mit dabei. „Es war schön zu sehen, wie begeistert sich auch die etwas älteren Kids auf dieses kreative Angebot gestürzt haben und wie Eltern mit ihren jüngeren Kindern gemeinsam geflochten haben“, schwärmt die Pfarrerin.

*Highlight war die kleine Holzschaukel. Sie lud dazu ein, spielerisch miteinander ins Gespräch zu kommen. Livia und Bob haben es ausprobiert.*



Foto: Heidi Wolfsgruber



Foto: Hartmut Assel

*„Die Welt war auch im Mittelalter schon vielseitig und bunt – genau wie heute“, so Heidi Wolfsgruber (re). Sie ermutigt dazu, der Komplexität dieser Welt mit Vertrauen auf Gottes vielfältigem Dasein in der Welt zu begegnen.*

Dazu gab es Impulskarten zu Themen rund um das Mittelalter, beispielsweise zur 3-Ständeordnung, Rolle der Kirche bei der Ehe, Bildung von Frauen und dem Phänomen der Hexenverbrennung.

Die Idee dazu entwickelte sich aus dem Projekt „Ich sehe was, was du nicht siehst“, das Menschen dazu einladen will, genauer hinzuschauen und nicht in ein schwarz-weiß Denken zu verfallen.

*Text: Pfarrerin Heidi Wolfsgruber*

Mehr zum Projekt „Diversität“ unter [www.bildung-evangelisch.com](http://www.bildung-evangelisch.com)

# Veranstaltungen und Angebote

Interessante Termine im und rund um das Dekanat



## Pilgern

Samstag  
30.09.  
bis Dienstag  
3.10.

**Pilgertour „Unterfränkischer Jakobsweg“**  
von Bad Kissingen nach Würzburg am Main mit Maria und Richard Rummel

Samstag  
23.09.  
ganztags

**3. Ökumenischer Schwanberg-Pilgertag |**  
Auf 14 Routen wird zu Fuß oder mit dem Rad auf den Schwanberg gepilgert, dort gemeinsamer Gottesdienst im Schlosspark | [www.klosterschwanberg.de](http://www.klosterschwanberg.de)



Samstag  
9.10.  
13:30  
– 17.00 Uhr

**Pilgern für Eheleute |**  
im Ehegrund | 10 km mit Impulsen für das Gespräch zu zweit und Schweigen, Segnungsangebot |  
Anmeldung: Pfarrerin Heidi Wolfsgruber,  
Tel. 09339 9899997



## Führungen & Vorträge

Samstag,  
23.09.  
9:30 bis  
17:00 Uhr

**Konflikte lösen – Gemeinsamkeiten entdecken |** Wildbad Rothenburg

**Achtsamkeit und gegenseitige Wertschätzung helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und neue Gemeinsamkeiten zu entdecken – in Partnerschaften und Familien, mit Arbeitskolleg:innen, in der Schule und im Freundeskreis.**

**Referenten: Maria Rummel und Gottfried Orth**

 Seminar

Sept. 23 | Ehrenamtliche in der Seelsorge | Grundkurs  
 bis | Zuhören—Begleiten—Unterstützen | Ehrenamtliche befähigen  
 Okt. 23 | seelsorgerlich tätig zu werden | Vier Einheiten mit Pfarrer  
 Johannes Raithel | Kosten 40 Euro

 Regelmäßige Treffen & Ausbildung

Jeden letzten  
 Donnerstag  
 Monatlich  
 15:30 – 17:00

„**einfach reden im Café**“ (28.9.; 26.10.; 30.11)  
 Eingeladen sind alle, die Zeit und Lust haben, sich miteinander auszutauschen, von den Erfahrungen und Einsichten anderer zu hören, neue Perspektiven zu gewinnen und auf diese Weise sich weiterzubilden. Mit Pfarrerin Heidi Wolfsgruber und Silke Holz im Café Ritter

Okt. 2023 | Regionale Kirchenführer:innen-Ausbildung  
 bis | 1. Studientag Samstag, 28.10.2023 im Wildbad Rothenburg |  
 Juli 2024 | Einführung/ Regionale Kirchengeschichte und Praxiserkundungen  
 in Rothenburg | Referent: Studiendirektor Uli Herz

Infos | Alle Veranstaltungen unter [www.bildung-evangelisch.com](http://www.bildung-evangelisch.com)  
 oder telefonisch bei Heidi Wolfsgruber, 09339 98999-97

Newsletter | Keine Angebote mehr verpassen |  
 Anmeldung unter [www.bildung-evangelisch.com](http://www.bildung-evangelisch.com)

Anmeldung | unter [bildung evangelisch](http://bildung-evangelisch.com) | Andrea Fröhlich  
 Tel. 09861 977600 |  
 E-Mail: [andrea.froehlich@bildung-evangelisch.com](mailto:andrea.froehlich@bildung-evangelisch.com)

## Konzerte

Sonntag  
10.9. **Kammerchor Bad Aibling**  
9:30 Uhr | Stadtkirche  
Uffenheim | Leitung:  
Andreas Hellfritsch  
Anlässlich der Chorreise  
besucht der Chor Uffen-  
heim und gestaltet den  
Gottesdienst musikalisch

Sonntag  
22.10. **Konzert mit Voices**  
17:00 Uhr | Stadtkirche  
Uffenheim  
Ein spritziges Musikerleb-  
nis mit dem Gospel-Rock-  
Pop-Chor aus Würzburg

Sonntag  
12.11. **Gemeinsames Konzert der  
Kantoreien der Dekanate  
Uffenheim, Bad Winds-  
heim und Neustadt/Aisch  
mit dem Ansbacher  
Kammerorchester**  
17:00 Uhr | Stadtkirche  
Uffenheim | Mendelssohn  
Bartholdy, Psalm 42,  
Gjeilo, u. a.  
Weitere Termine:  
11.11. um 17 Uhr  
Neustadt a. d. Aisch  
18.11. um 19 Uhr  
Bad Windsheim

## Offenes Singen

Sonntag  
24.9  
29.10. **Singen mit Hans-Martin  
Walther**  
19:00 Uhr | im Haus  
der Kirche, für alle, die  
Freude am gemeinsamen  
Singen moderner Lieder  
haben, mit Klavierbeglei-  
tung, Notenkenntnisse  
nicht erforderlich!

*Im April wanderte die Kantorei Uffenheim von Steinach nach Burgbernheim und erhielt Informationen zu Flora und Fauna von Dr. Ludwig Albrecht.*



Fotos: Agnes von Grotthuß

## Kontakt und Infos

Dekanatskantorin Agnes von Grotthuß  
E-Mail [agnes.grotthuss@elkb.de](mailto:agnes.grotthuss@elkb.de)

## Schon wieder 10 Jahre vergangen

Zeltlager Herper wird „60“ | Einladung zum Feiern am 12. und 13. August 2023

Die Evangelische Jugend im Dekanat Uffenheim lädt alle ehemaligen Mitarbeitenden, sowie Interessierte und Freunde unseres Kult-Kinderzeltlagers „Herper“ zur großen Jubiläums-Feierei auf den Platz nach Herper ein.

Den Anfang machen am Samstagabend ab 18 Uhr alle, die aktuell oder früher bei „Herper“ mitgearbeitet haben. Eine Art Ehemaligentreffen, sozusagen. Bei leckerem Essen und Getränken wollen wir in Erinnerungen schwelgen und die ein oder andere Anekdote voneinander hören. An einen Zeitstrahl kann jeder ein Bild aus seinen Mitarbeiterjahren anheften. Also bitte bringt mindestens ein Bild von damals mit. Damit wir etwas besser planen können, wäre eine Mail an [dekanatsjugend@gmail.com](mailto:dekanatsjugend@gmail.com) hilfreich. Gerne dürft ihr auch einen Salat oder Nachtisch mitbringen.

Am Sonntag ist der Platz ab 11.30 Uhr für alle geöffnet, die Herper mögen oder gerne einmal einen Eindruck dieses besonderen Ortes gewinnen möchten. Beim „Tag des offenen Zeltes“ gibt es den berühmten Herperburger, Kaffee und Kuchen, Spielangebote und kleine Aktionen am und um den Platz herum. Den Ab-

schluss bildet eine Jubiläums-Andacht um 17 Uhr. Bitte bringt euch Kaffeegeschirr selbst mit, das hilft unserer Küche sehr. Wer kann und möchte, darf gerne auch einen Kuchen zum Buffet beisteuern. Vielen Dank! Das Team freut sich sehr auf zwei tolle Tage mit vielen Besuchern!

*Text und Fotos:  
Jugenddiakon Ralf Romankiewicz*

- 
- Samstag  
12.8 | Mitarbeiter-Herper-Party für Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Unterstützer der letzten 60 Jahre
- Sonntag  
13.8 | Tag des offenen Zeltes ab 11:30 Uhr | Programm am und um den Platz; Mittagessen, Kaffee und Kuchen  
17:00 Uhr Abschluss-Gottesdienst

*Wie vor 10 Jahren hofft das Team auch diesmal auf viele Besucher und zwei tolle Tage.*





## Die Partnerschaft lebt wieder. Gott sei Dank!

Neuen District-Pastor Gerva Meitamei nach Uffenheim eingeladen.

Nach mehr als zwei Jahren, in denen es bedingt durch Corona und dem zweimaligen, kurz aufeinanderfolgenden Wechsel des District Pastors wenig Kontakt gab, geht es nun wieder voran.

Gervas Meitamai ist der neue District Pastor in unserem Partnerdekanat Central Massai in Tansania.

Er hat großes Interesse an einer Fortführung und Festigung der Partnerschaft. Seit einigen Monaten gibt es wieder einen regen Austausch an Nachrichten zwischen unseren beiden Dekanaten und der Wunsch, sich persönlich kennenzulernen, wächst.

So war es nur eine logische Konsequenz, dass wir – Gerlinde Scharrer und ich – während unseres privaten Tansania-Urlaubes, den wir mit unseren Familien im Juni in der Arusha-Region verbracht haben, einen Abstecher nach Monduli zum neuen District-Pastor machten. Die erste Begegnung mit Pastor Gervas Meitamei war sehr herzlich und auch das fröhliche Wiedersehen mit einigen der dortigen Partnerschaftsbeauftragten, die wir bei unserer Reise vor fünf Jahren bereits kennengelernt hatten, tat ein Übriges dazu, dass eine neue Aufbruchstimmung in Sachen Partnerschaft zu spüren war.

*Gervas Meitamei (vorne, zweiter von rechts) ist der neue District Pastor unseres Partnerdekanats in Tansania. Er und weitere Verantwortliche der dortigen Partnerschaftsarbeit freuten sich über unseren Besuch und die Einladung nach Uffenheim.*





*Halt am Partnerschaftsdenkmal in Mto wa Mbu*

Um diese zu bekräftigen, haben wir nach vorausgegangenem Beschluss in unserem Partnerschaftslenkungs-kreis und im Namen von Dekan Max von Egidy eine Einladung

nach Uffenheim ausgesprochen. Die Einladung umfasst 5 bis 6 Personen und zwei Wochen Aufenthalt; der Besuch soll im Mai nächsten Jahres stattfinden. Ziel ist, sich persönlich kennenzulernen und die Schwerpunkte der künftigen Partnerschaftsarbeit festzulegen. Wie wir erfahren haben, wird es in unserem Partnerdekanat durch das stetige Wachsen der Gemeinden Veränderungen in den regionalen Zugehörigkeiten geben. Auch das wird ein Thema beim Partnerschaftsbesuch sein. Darüber hinaus wollen wir unseren Gästen natürlich unser kirchliches Leben und unsere Region in möglichst vielen Facetten nahebringen.

Wer Ideen, Lust und Zeit hat, den Partnerschaftsbesuch mit vorzubereiten und im Mai nächsten Jahres mitzubegleiten, ist herzlich eingeladen, sich im Dekanatsbüro zu melden.

*Text und Fotos: Gudrun Trabert  
Mitglied im „Lenkungs-kreis Tansania“*



## Kleidertauschbörse

Beim Stöbern ins Gespräch kommen

**K**leidungsstücke zum Tauschen – ein willkommener Anlass für Gespräch, für das gemütliche Kaffeetrinken und für das Aussuchen neuer Kleidung. Manche waren überrascht, welche tollen „Teile“ passgenau für sie dabei zu finden waren.

Auf die nächsten Veranstaltungen der Dekanatsfrauenbeauftragten wird wieder durch Plakate und Handzettel hingewiesen.

*Text und*

*Fotos:*

*Karin Paulus*



## Offizieller Partner des Projekts „Tandem“

Augen öffnen – Herzen öffnen – Horizonte erweitern

**D**as Diakonische Werk Neustadt Aisch/Uffenheim ist nun offizieller Partner des Projekts „Tandem“. Das Projekt „Tandem“ initiiert Partnerschaften zwischen Schulen, diakonischen Einrichtungen und diakonischen Initiativen aus Kirchengemeinden. Dr. Sabine Weingärtner hat als Präsidentin des Diakonischen Werkes Bayern zusammen mit Schulleiter Alfred Lockl, Dekan Max von Egidy und Diakon Frank Larsen den Vertrag für diese Partnerschaft zur Förderung der diakonischen Berufsorientierung bei einem Fest mit Lehrkräften, Schüler:innen und diakonischen Fachkräften in der Schule unterzeichnet.

Pflegerische, erzieherische und soziale Berufe sind attraktiv und sinnstiftend. Viele Schüler sollen sich durch Praktika

und P-Seminare in diesen Berufen ausprobieren. Unsere Tagespflege in Uffenheim, das Gerlach-von-Hohenlohe-Stift sowie die Kindergärten St. Johannis und Karoline Kolb freuen sich schon auf die gemeinsamen Begegnungen mit Schüler:innen.

*Text und Foto: Jana Pabst*

### ► Aktuelles ◀

Pfarrerin Doris Frank wird neue Schulpfarrerin an der Christian-von-Bomhardschule ab dem Schuljahr 2023/24 mit einer ganzen Stelle.

Zuletzt war sie im Gemeindepfarramt Neustadt a. d. Aisch tätig.

*Die Auftaktveranstaltung fand im April an der Christian-von-Bomhard Schule in Uffenheim statt.*



## Piano für die Tagespflege Uffenheim

Musikinstrument wurde aus Spenden der GenossenschaftsStiftung finanziert

**A**nfang April hatte das neue Digitalpiano in der Tagespflege Uffenheim seinen ersten Einsatz. Pfarrerin Heike Stillerich und Dekanatskantorin Agnes von Grotthuß gestalteten vor Ostern eine Andacht, bei der das Piano erstmals zum Einsatz kam. Sie sind sich einig, dass durch die Musik Freude und Lebendigkeit in die regelmäßig stattfindenden Andachten komme, die von den Geistlichen der Evang.- Luth. Kirchengemeinde Uffenheim gestaltet werden.

Erfreut zeigen sich die Leiterin Susanne Höhn und ihr Team über

das Musikinstrument, an das sich auch gerne einmal Tagesgäste setzen, um zu spielen. **„Es ist eine Bereicherung für den Alltag in der Tagespflege der Diakonie, die seit einem Jahr im alten Brauereiareal eine Heimat fand“**, darüber waren sich Vertreter der Kirchengemeinde Uffenheim und das Pflege team einig.

Das Piano und seniorengerechte Lie derbücher im Großdruck konnten aus Spenden der Genossenschaftsschafts- Stiftung der VR meine Bank eG finanziert werden.

*Text : Claudia Pehl*

*Pfarrerin Heike Stillerich (re) und Dekanatskantorin Agnes von Grotthuß (am Piano) weihten das neue Piano an der Gründonnerstags-Andacht ein. Leiterin Susanne Höhn (2.v.r. stehend) und ihr Team freuen sich über den „musikalischen Neuzugang“.*



## Besser in Balance bleiben!

Mitarbeiterversammlung | nur für Mitarbeitende im Dekanat – nicht öffentlich!

Zur jährlichen Mitarbeiterversammlung lädt die Mitarbeitervertretung, kurz MAV, alle Beschäftigten in kirchlichen Einrichtungen im Dekanatsbezirk Uffenheim ganz herzlich ein. Neben Informationen aus dem MAV-Gremium und dem Bericht von Dekan von Egidy über Aktuelles aus dem Dekanat steht der Gastvortrag zum Thema „Beständig ist nur der Wandel – bleiben Sie besser in Balance“ im Mittelpunkt. Im Vortrag von Andrea Baumgartl-Krabec vom Unternehmen zeit|raum aus Erlangen geht es darum, mit den alltäglichen Belastungen konstruktiv umgehen zu lernen. Das MAV-Gremium freut sich auch über einen

regen Austausch unter den Teilnehmenden ab 16:00 Uhr im Haus der Kirche in Uffenheim. Offizieller Beginn wird um **16:30 Uhr sein.** „Wir freuen uns auf Ihr **Kommen**“, sagen die Vorsitzende Bettina Walter mit Madlen Weinmann, Sabine Burkard, Margit Weber, Agnes von Grotthuß, Dorothee Dreßlein und Waltraud Lemmer.

*Text: Bettina Walter*

Mittwoch  
27.9.

Mitarbeiterversammlung  
für Beschäftigte im  
Dekanatsbezirk Uffenheim  
ab 16:00 Uhr | Ankommen  
im Haus der Kirche  
Uffenheim zum Austausch

Foto: Gemeindebrief Lehmann





## Kirche Museum Franken

Führungen, Ausstellungen und Konzerte von August bis Oktober 2023



### Sonntagsführungen

6.8. | 14:30 Uhr | Rundgang Museum Kirche in Franken

3.9. | 14:30 Uhr | Führung Sonderausstellung „Migrationsgeschichte(n)“

10.9. | 14:00 Uhr | Tag des offenen Denkmals

Führung „Talent Spitalkirche – ein begehrtes Monument der Stadtgeschichte“

14:30 Uhr Kinderprogramm: Mitmachen beim Glockenläuten

1.10. | 14:30 Uhr | Führung „Reichsstädtisches Leben im Mittelalter“

Dienstag, 3.10. | 14:30 Uhr | Führung „Hohes Dach und spitzer Turm“ –

Rundgang durch die Baugruppe Stadt



### Ausstellung | noch bis 2. Juni 2024

Täglich 10:00 – 12:30 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr  
(ab 29.10.2023 abweichende Öffnungszeiten)



Evangelische Migrationsgeschichte(n) – Zuwanderer in Franken im 17. Jahrhundert | Erinnerung an Exulanten aus Österreich und Hugenotten aus Frankreich, die vertrieben wurden und in Franken Aufnahme fanden  
Inhalt: Vertreibung, Wanderung, Integration allgemein sowie bewegende Einzelschicksale.



### Vortrag

Di., 10.10.23 | 19:00 Uhr

Christus war Exulant! - Das Selbstverständnis oberösterreichischer Exulanten im 17. Jahrhundert | Referent: Mag. Theol. Günter Merz, wissenschaftl. Mitarbeiter im Evang. Museum Oberösterreich in Rutzenmoos.



### Konzert

Sa., 23.9.23 | 20:00 Uhr

Musik in fränkischen Spitalkirchen –  
"Mutagna d'Angeli" (Engelsberg)  
Gitarrenduo Bryan Benner und Václav Fuksa spielen neapolitanische Musik

## Das Café-Mobil

Als Gemeinschaft nach Außen wirken

Und plötzlich gehen Türen auf und alles scheint vorbereitet. Die LKG Uffenheim versteht sich schon immer als eine gastfreundliche, willkommene und missionarische Gemeinde. Nun haben wir ein Café-Mobil erworben. Das gibt uns, als Gemeinschaft die Möglichkeit nach Außen zu wirken.

„Von einer Komm-Struktur hin zu einer Geh-Struktur“, das bedeutet: Damit Menschen uns als Gemeinde und Jesus als ihren Herrn kennenlernen können, haben sie nicht nur die Möglichkeit in den Gottesdienst zu kommen, sondern wir sind dort, wo sie sich treffen. Wir planen derzeit über den Sommer ein „Hof-Café“ in der LKG und zusätzlich einen Stand auf Dorrfesten, dem Uffenheimer Wochenmarkt und dem Handwerkermarkt.

Unser Motto: Voll eingeschenkt! Gottes Verheißung aus Psalm 23. Dort heißt es in **Vers 5**: „... du schenkest mir voll ein.“  
 Unsere Vision: Zeugnis zu geben von Gottes Liebe, niederschwellig und gastfreundlich. Wir wollen eine Plattform kreieren, wo Menschen sich ungezwungen begegnen und Gottes Liebe durch uns spüren können. Dadurch entsteht die Chance, dass sie vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben eine positive Erfahrung mit dem Glauben machen. Christen können diese nutzen, um mit Menschen in Beziehung zu treten, die sonst nicht in den Gottesdienst kommen würden und gibt die Möglichkeit, Freunde ungezwungen einzuladen.

*Text: Markus Eichler*

Erster Einsatz Ende Mai beim Wein- und Honigfest in Krassolzheim

Foto: Inge Eichler



## Aub-Gülchsheim – Geißlingen – Gelchsheim – Hemmersheim

Pfingsten, Seifenblasen und der Heilige Geist

**E**nde Mai 2023 fand in Geißlingen eine Tagesaktion des Kindergottesdienstes mit Kristin Stadelmann statt.

Die Bedeutung des Heiligen Geistes, von dem die Pfingstgeschichte berichtet, lernten die Kinder anhand von Seifenblasen kennen und verstehen.

Passend zum Thema bastelten die Kinder Seifenblasenstäbe und testeten aus, wer die größten Seifenblasen machen kann. Bei schönstem Sonnenschein, Spaß, Spiel und Grillen am Geißlinger See, verflohen die gemeinsamen Stunden wie im Flug.

*Text: Kristin Stadelmann*

Foto: Daniel Hutzler



*Bei der Pfingst-Aktion wurde der Heilige Geist „begreifbar“ gemacht – und das machte den Kindergottesdienstkindern und den Mitarbeitenden sichtlich Spaß.*

## Gnodstadt

Endlich wieder Waldfest!

Nach langer Corona-Pause war es dieses Jahr an Himmelfahrt wieder so weit: Der evangelische Diakonieverein Gnodstadt lud zum Waldfest ein. Bei herrlichem Wetter und unter blauem Himmel feierten wir zuerst Gottesdienst.

**Das Thema dieses Jahr war „Weißt du, wo der Himmel ist?“**

Eine scheinbar einfache Frage mit vielen Antworten: Als Menschen sind wir ja mit unseren Füßen geerdet, mit unserem Kopf aber auch gehimmelt. Und der Himmel, ist nicht nur über uns, sondern auch um uns herum und manchmal erleben wir ganz himmlische Momente, die Gott uns schickt und schenkt. Der Posaunenchor Enheim und die Jungbläser übernahmen die musikalische Gestaltung, die Kindergartenkinder sangen ein Begrüßungslied und tanzten einen Himmelstanz. Danach gab es ein reichhaltiges Mittagessenangebot, später dann noch mehr Musik und Kaffee und Kuchen.

Viele fleißige Hände halfen beim Vorbereiten des Waldstücks, beim Aufstellen und Abbauen von Zelten, Bänken, der Strom- und Wasserversorgung, beim Kuchenbacken und Salate machen, beim Grillen, Abwaschen und an den Ausgabestellen. Vielen herzlichen Dank dafür, so viele haben dafür gesorgt, dass es ein rundum gelungenes Fest wurde! Es war toll, dass so viele da waren und zusammen gefeiert haben.

**Der Reinerlös kommt dem Kindergarten zugute.**

Die Kinder freuen sich schon auf Stühle und Tische für den Garten, damit sie noch mehr draußen machen können!

*Text Pfarrerin Melanie Caesar*



Foto: Benni Jacob

## Gnötzheim

— Enheim — Martinsheim — Oberickelsheim —  
Unterickelsheim — Wässerndorf

Voller Vertrauen über das Wasser gelaufen beim 2. Gnötzheimer Freibad-Gottesdienst

**„D**a ist Jesus! Er geht auf dem Wasser!“ Der Jünger Andreas kann es gar nicht glauben, was er da vor seinen Augen sieht. Jesus läuft tatsächlich über das Wasser des Gnötzheimer Freibads und kommt direkt auf ihn und seinen Bruder Petrus zu! Ob Petrus auch über das Wasser laufen kann?...

Beim diesjährigen Freibadgottesdienst war wieder so einiges geboten. Die Wasserwacht-Ortsgruppe in Gnötzheim feierte ihr 40-jähriges Bestehen und so kam bei herrlichem Freibadwetter eine bunte Gemeinde aus Kindern, Erwachsenen sowie den vielen zu ehrenden Mitgliedern der Gnötzheimer Wasserwacht zusammen, um – festlich begleitet vom Gnötzheimer Bläserchor – miteinander zu singen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

In diesem Jahr stand die Geschichte vom sinkenden Petrus auf dem Meer im Vordergrund.

Sie wurde von Mathilda Klein (Jesus), Eleonora Heß (Andreas) und Pfarrer Daniel Röthig (Petrus) nachgespielt: Während Jesus sicher über das Wasser laufen kann, beginnt Petrus nach einigen Schritten zu zweifeln – und fällt ins Wasser. Doch dann erlebt er, wie Jesus ihn rettet und aus der Tiefe wieder heraufzieht. Er und sein Bruder Andreas **bekennen ehrfürchtig: „Du bist tatsächlich Gottes Sohn!“**

Nach dem Anspiel hob Pfarrer Daniel Röthig besonders die wichtige Arbeit der Wasserwacht hervor: So wie Jesus Petrus damals aus der Tiefe des Wassers herausgezogen hat, so sind

*...Petrus kann es nicht fassen: Er kann tatsächlich auf dem Wasser gehen! Doch kurz darauf geht er unter ...*



auch die Mitglieder der Wasserwacht immer bereit zu helfen, falls jemand in Not gerät. Dadurch sorgen sie dafür, dass sich Badegäste im Gnötzheimer Freibad jederzeit sicher fühlen können und keine Angst zu haben brauchen.



*Während die Wasserwacht Menschen vor dem Ertrinken rettet, zieht Jesus Menschen aus der Tiefe heraus und hilft ihnen, wenn in ihrem Leben mal ein Sturm aufzieht, sie nach unten drückt und sie zu versinken drohen. Jesus hat seine Hände immer für uns ausgestreckt, um uns aus den Tiefen unseres Lebens herauszuziehen, so Pfarrer Röthig in seiner Ansprache.*

Ein weiteres Highlight war die Mitmach-Aktion für Kinder am Ende der Predigt

Alle Kinder, die sich getraut haben, durften nun selbst einmal über das Wasser laufen und spüren, wie es ist, wenn man getragen wird und nicht untergeht. Am

Anfang oft noch ganz vorsichtig und zögerlich wollten manche Kinder am Ende gar nicht mehr aufhören, so toll fanden sie das Gehen auf dem Wasser.

Nachdem der Gottesdienst mit Fürbitten, Vaterunser und dem Segen zu Ende ging, wurden anschließend noch die zahlreichen Mitglieder der Wasserwacht-Ortsgruppe in

Gnötzheim geehrt. Und auch nach dem Ende des offiziellen Teils wurde noch fleißig weitergefeiert, geplansch und geschwommen. Auch an dieser Stelle noch einmal vielen Dank allen Mitwirkenden, die diesen besonderen Gottesdienst möglich gemacht haben!

*Text Daniel Röthig*

*Fotos: Winfried Koschnicke und Julia Hess*

*Auch die Kinder trauten sich und konnten über das Gnötzheimer Freibadwasser gehen.*



## Gollhofen

Posaunenchor Gollhofen freut sich über Jungbläser:innen.

Nach über einem Jahrzehnt konnten wir im März 2023 eine Reihe junger Bläser/innen im Chor zur Ausbildung an verschiedenen Blechblasinstrumenten begrüßen. Mit gleich 12 interessierten Kindern und Jugendlichen, im Alter von 6 bis 29 Jahren, wollen wir die neuen Chormitglieder an die Musik heranführen. In vier Gruppen werden die jungen Leute durch insgesamt fünf aktive Chormitglieder zum Blasen und Musizieren angeleitet.

Der Posaunenchor Gollhofen hofft natürlich, möglichst alle Neulinge und lernwillige Bläser/innen in die Chorgemeinschaft einschließen zu dürfen. Wir brauchen unbedingt Nachwuchs. !

*Text  
und Foto  
Gerhard  
Keller*



oben: Gruppe 1 / unten links: Gruppe 2 und 3 / unten rechts: Freitagsgruppe



Geplante Veranstaltungen:  
Infos unter [www.dekanat-uffenheim.de](http://www.dekanat-uffenheim.de)  
Gemeinde Gollhofen

Freitag  
29.9 | FKK – Fränkisches Kirchen-  
Kabarett | in Planung  
Gasthaus Stern in Gollhofen

Sonntag  
3.12. | Fränkische Weihnacht der  
Scheinfelder Tracht  
19:00 Uhr | St. Johannes-  
kirche Gollhofen

Samstag  
9.12. | Newlife Gospel Chor  
19:00 Uhr | St. Johannes-  
kirche Gollhofen | 18 € p.P.  
Vorverkauf Seehors und  
VR-Bank Gollhofen



## Herrnberchthheim

Jugendliche treffen Senior:innen.

Beim letzten Seniorennachmittag in Herrnberchthheim kam es zu einem Treffen der Generationen: vier der sieben jugendlichen Konfi-Teamer, die mit mir und Pfarrerin Melanie Cäsar auf dem Kirchentag in Nürnberg gewesen waren, nahmen sich an diesem Nachmittag die Zeit, den Senior:innen von ihren Erlebnissen dort zu erzählen. Direkt mit dem Bus kamen sie von der Schule nach Herrnberchthheim und dann ging es auch schon los!

Anhand einer PowerPoint-Präsentation erklärten sie jeweils, was auf den verschiedenen Bildern zu sehen war, wel-

che Veranstaltungen sie besucht hatten, wo sie übernachtet und als freiwillige Helfer:innen mitgearbeitet haben und was sie besonders beeindruckt hatte.

Zum Abschluss gab es noch ein kleines Dankeschön von der Kirchengemeinde und ein Eis!

*Text und Foto:  
Pfarrerin Ivonne Kleinschroth*



*Die Senior:innen waren von den engagierten jungen Leuten sehr beeindruckt. Sie freuten sich sehr darüber, dass die Konfi-Teamer zu ihnen gekommen waren.*

## Langensteinach – Großharbach – Reichhardsroth

Kirchenchor Langensteinach veranstaltet Seekonzert.

Nach einigen Jahren Zwangspause konnte der Kirchenchor Langensteinach endlich wieder zum traditionellen Seekonzert auf der Seebühne in Reichhardsroth einladen. Viele Hundert Besuchende kamen, um an einem lauschigen Juniabend das Musical „Haltestelle Glück“ von Michael Schmoll zu erleben:

*Zum Inhalt: Auf der Fahrt zum Flughafen hat ein Reisebus eine Panne und die Fahrgäste müssen wohl oder übel Zeit überbrücken. In einer kleinen Kirche suchen sie Unterschlupf und kommen miteinander ins Gespräch. Die höchst unterschiedlichen Charaktere begegnen einander mit Argwohn und Vorurteilen, doch im Laufe der Wartezeit entwickeln sich Gespräche und viele finden, wonach sie gar nicht gesucht haben – ein kleines bisschen Glück.*

Unter der bewundernswerten Leitung von Chorleiterin Viktoria Schmidt entwickelte sich im Laufe vieler Monate ein großes Projekt. Der Kirchenchor Langensteinach übernahm die musikalische Seite des Musicals mit 13 Liedern. Einige Solist:innen und Instrumentalist:innen unterstützten den Chor. Die Geschichte wurde gespielt von Kindern und jungen Menschen aus den Dörfern der Pfarrei Langensteinach, welche ihre Rollen in beeindruckender Weise darboten. Drumherum waren viele helfende Hände nötig, um die Proben zu organisieren, das Theaterstück zum Leben zu erwecken, die Technik zu bedienen und den Platz an der Seebühne vorzubereiten. Vielen Dank an alle vor und hinter den Kulissen und die überwältigende Anzahl an Besuchenden!

*Text und Foto:  
Diakon Ralf Romankiewicz*

*Ein wunderschönes Fleckchen Erde und bestes Wetter bildeten die Kulisse für einen tollen Abend, sozusagen: „Großer Bahnhof an der Haltestelle Glück!“*



## Lipprichhausen – Gollachostheim – Pfahlenheim

Gemeindeübergreifendes Familienzelt in Hohlach | Vorstellung in Lipprichhausen

**A**m letzten Samstag in den Pfingstferien lud Diakon Patrick Herderich und ein spontan aufgestelltes Team ein, auf dem schönen Sportplatz in Hohlach zu zelten. Etliche Familien und Freunde kamen gerne und wurden reichlich belohnt: schönes Wetter, tolles Kennenlernen bei Essen und Spielen, Lagerfeuer, Fackel-Nachtwanderung, Zeltübernachtung, Abschluss-Frühstück und Auf-Wiedersehens-Runde.

Ein Dank an Gott für alle Bewahrung und die gemeinsame Zeit und Danke an das Organisationsteam! Wir, die Teilnehmenden aus der Pfarrei Lipprichhausen und der Pfarrei Wallmersbach, freuen uns schon auf eine Wiederholung nächstes Jahr!

*Text: Esther Habermann*

An Christi Himmelfahrt stellte sich Diakon Patrick Herderich den Gemeindegliedern der Pfarrstelle Lipprichhausen in der Sängerkirche Gollachostheim vor.



Die Pfarrei Lipprichhausen freut sich über gemeinsame Gottesdienste und **Lieder in „alter“ und „neuer“ Form**, persönliche Gespräche, schnelle digitale Absprachen und erlebnisreiche Angebote für Jung und Alt.

*Text und Foto: Karin Paulus*



Beide Fotos:

Heike Ballmann



## Seenheim-Ermetzhofen – Rudolzhofen–Custenlohr–Neuherberg

### Frühlingskonzert des Posaunenchores Ermetzhofen

**P**assend zum Sonntag Kantate fand das Frühlingskonzert des Posaunenchores Ermetzhofen am 07. Mai in der voll besetzten St.-Andreas-Kirche in Neuherberg statt. Der Kirchenchor Langensteinach, unter der Leitung von Viktoria Schmidt, bereicherte stimmungsvoll den musikalischen Abend.

Die erste Hälfte des Konzerts gestaltete der Kirchenchor. Zum Repertoire zählten u.a. Stücke von John Rutter, Gerhard Schnitter und Atilla Kalmann. Begleitet wurden die stimmungsvollen Sängerinnen und Sänger durch Solistinnen an E-Piano und Querflöte. Ein wahrer Genuss für die Zuhörer. Einen kleinen Vorgeschmack auf das geplante Musical von Michael Schmoll bekam das Publikum, als der Chor drei sehr einfühlsame Lieder daraus vortrug. Die Aufführung fand am 25. Juni 2023 auf der Seebühne in Reichardsroth statt.

Das Mottolied des Abends "Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht" stellte den Übergang vom Sänger- zum Bläserchor und damit zum zweiten Teil des Konzertes dar. Als Kanon wurde es vom Kirchenchor und von der Gemeinde gesungen und von einer kleinen Bläsergruppe begleitet. Der Posaunenchor spielte vorwiegend moderne Stücke u.a. von Ralf Grössler (Intrade), Michael Schütz (Wie ein Fest nach langer Trauer), Jens Uhlenhoff, Dieter Wendel und Stefan Romankiewicz. Sehr stimmungsvoll **wurde der „Gruß von J.P. an J.P.“ umgesetzt** und begeisterte die Zuhörer. Jürgen Pfister hat hier ein Stück für einen elfstimmigen Chor mit Pauken komponiert, in dem die Stimmen der Reihe nach einsetzen und zum Schluss ein beeindruckendes Klangbild entsteht.

Mit kurzen Erläuterungen wurden die einzelnen Lieder von den Bläserinnen und Bläsern vorgestellt. Die Leitung des Posaunenchores teilten sich Gernot Schwarz und Tobias Reinhardt. Die Einlagen des rundum gelungenen Abends kommen der Chorarbeit beider Chöre zugute.

*Text: Erika Nagler*



Foto: Bettina Weigand

## Simmershofen – Adelhofen – Auernhofen – Equarhofen

Frühlings-Impressionen von besonderen Konzerten und Gottesdiensten



*Oben: Gottesdienst im Freien feiern: Dazu gehört in der Pfarrei Simmershofen der Freiluftgottesdienst an Pfingsten in Walkershofen am Campingplatz.*

*Unten: Zum Kreuzfindungstag wurde die Kirchweih der Heilig-Kreuz-Kapelle gefeiert, mit Posaunenchor und Abendmahl. Zum Ausklang gab es deftige Gerichte vom "FrankenBruzzer"*



*Links: Das Bläserensemble Tibilustrum beglückte die Zuhörer:innen in der Simmershöfer Kirche u.a. mit Musik aus dem „Karneval der Tiere“ und der „Zauberflöte“*



*Rock im Pfarrgarten in Simmershofen – ein kleines umsonst und draußen Festival. Die Band "Rockwerk" bot eine offene Plattform und hatte Spaß, Menschen zu verbinden.*

*Bei den Gästen betrug die Altersspanne 0 bis 90 Jahre. Für das Drumherum und Getränke sorgte die ELJ.*



## Uffenheim

Spitalkirchweih mit Taufe und als Tauferinnerung gefeiert.

**W**eil du ein Segen bist! Unter diesem Motto stand die Spitalkirchweih Ende Juni.



*Dekan Max von Egidy nahm mit Verantwortlichen der Kirchengemeinde das Wasser in den Blick: Wasser als Quelle, als Durst- und Lebensspender.*

Den Taufsegen verglich Dekan von Egidy mit Wasser, das ein Menschenleben von allen Seiten umgibt, in dem man sich eingebettet und geborgen fühlen darf. Spürbar wurde dieser Segen für den Täufling ebenso wie für die Gottesdienstbesucher, die eingeladen waren, sich ein Wasserzeichen als Erinnerung an die eigene Taufe auf die Hand zeichnen zu lassen.



Erstmals seit Corona konnte im Anschluss ein fröhliches Kirchweihfest zwischen Dekanatsgebäude und dem Seniorenheim gefeiert werden.



*Neben den beliebten Hirse-Burgern und dem Kirchweih-Eintopf, der von Dekan Max von Egidy und zweitem Bürgermeister Hermann Schuch geschöpft wurde, gab es Kuchen und Kaffee.*

Die Kinder zauberten derweil XXL-Seifenblasen in die Luft und ließen sich farbenfrohe Muster aufs Gesicht schminken. Der Erlös der Aktion kommt der Sanierung des Eingangsbereichs im Gerlach-von-Hohenlohe-Stift gute.

*Text und Fotos: Claudia Pehl*



## Ulsenheim – Herbolzheim – Uttenhofen

### Osterspaziergang in Uttenhofen

Mit dem Osterspaziergang stellen sich in der Uttenhöfer Kirche unsere 8 Konfirmanden aus Ulsenheim, Herbolzheim und Uttenhofen vor. Mit den Begrüßungsworten von Helge **Marschall im Haus „Kirche“** wurde auf den Gottesdienst eingestimmt. Nach einer kurzen Vorstellung der Konfirmanden wurde zusammen mit Maria Marschall und Gerhard Geuder ein Kanon geknont eingeübt. Dieser Ostergruß-Kanon begleitete uns durch den gesamten Gottesdienst.

Die erste Station des Spaziergangs war der Friedhof. Den Gang, den niemand gerne gehen mag und doch jeder gehen muss. Wir gingen weiter zum Lindenbaum, der Baum des Lebens, der im Mittelpunkt des Dorfes steht. Die nächste Station war der Dorfbrunnen, die Quelle des Lebens, wunderschön österlich geschmückt. Viele der Besucher werden schon öfter daran vorbeigefahren sein,

doch zu Fuß und bewusst bestaunt haben ihn wohl die wenigsten. Mit der letzten Station am Feuerwehrhaus endete der Gottesdienst. Feuerwehr ist Schutz und Schirm eines Dorfes, auch die traditionellen Osterfeuer rund um die Ostertage dürfen heute nicht fehlen und gehören zu Ostern dazu.



Foto: Silke Berenz

*Das wunderschöne Wetter und der vorbereitete Osterkaffee luden anschließend zum gemütlichen Beisammensein ein.*

Dem Musikverein Zeitvertreib Ulsenheim (MZU) herzlichsten Dank für die musikalische Begleitung. Den acht UHU-Konfirmanden Emilie, Vincent, Elisa, Jamie, Jason, Leni, Anna-Lena und Luca vielen herzlichen Dank für ihr Engagement und das Übernehmen der Gebete und Lesungen im Gottesdienst.

*Text: Daniela Schirmer*



Foto: Silke Berenz

## Ulsenheim – Herbolzheim – Uttenhofen

### Kita-Sommerfest in Ulsenheim

Unter der Leitung von Wiltrud Endres-Stolpe vertonten die Kinder das Buch „Komm, sagte die Katze“ als Singspiel. Beim Auftritt der Kinder schwang auch schon etwas Wehmut mit. Denn es war sowohl für Marion Keerl, die zum Dezember in Ruhestand geht, als auch für Wiltrud Endres-Stolpe, die zum Mai 2024 in den Ruhestand geht, das letzte Kindergartenfest.

Ganz am Anfang ihrer Berufsfindung stehen die beiden FSSJ-Praktikantinnen Anna-Lena Gall und Emilie Schmiedeke. Beide betreuten im Anschluss die Spiel-

straße im Schatten des Nussbaumes. Bei Fingerfood, Gegrilltem, Kuchen und Eis war es für alle noch ein wunderschöner Tag im Kindergarten.

*Text: Silke Berenz*



Foto: Christina Heß

### Gesucht wird ein/e Erzieher:in mit Leitungsfunktion (w/m/d)

zum 1. Mai 2024 — in Vollzeit  
im Kindergarten Ulsenheim  
(zweigruppige Einrichtung)

Evangelisch-Lutherisches  
Pfarramt Ulsenheim

DU gehörst zu den Menschen mit viel Liebe zum Kind.  
Entwicklungsmöglichkeiten erkennen und umsetzen ist Dein Ding.  
Im Team und mit den Eltern an einem Strang ziehen liegt Dir.

Ausführliche Ausschreibung unter [www.dekanat-uffenheim.de](http://www.dekanat-uffenheim.de) | Bewerbung an [pfarramt.ulsenheim@elkb.de](mailto:pfarramt.ulsenheim@elkb.de)

## Wallmersbach – Hohlach – Welbhausen

Einführung von Diakon Patrick Herderich und erstes Kirchenkino

**A**nfang Mai wurde Diakon Patrick Herderich feierlich für die Pfarrstellen der Pfarreien Wallmersbach und Lipprichhausen eingeführt. Zum Gelingen des festlichen Gottesdienstes in der St. Maria-Magdalena und Bernhard Kirche zu Wallmersbach wirkten viele hauptamtliche Seelsorger und etliche Ehrenamtliche aus den sechs Kirchengemeinden mit. Durch den abwechslungsreich gestalteten Gottesdienst und die musikalische Umrahmung mit dem „Kleinen Chor“ Welbhausen und Evi Hirsch an der Orgel war es ein wunder-

schöner kurzweiliger Gottesdienst. Im Anschluss erfolgte der gemütliche Empfang bei Sonnenschein im Kirchgarten Wallmersbach mit Begrüßung durch den Kindergarten Welbhausen und den Posaunenchor Hohlach.

Erster Kinoabend am Pfingstsonntag im Kirchgarten Wallmersbach.



Rund 65 Zuschauer verfolgten die Komödie „Die Kirche bleibt im Dorf“. In der schwäbischen Mundartkomödie ging es um den Streit zweier Ortschaften wegen der gemeinsam genutzten Kirche. Im Film konnten manche lustige Parallelen mit dem wirklichen Leben gezogen werden. Ein besonderer Dank gilt der Landjugend Wallmersbach, die vor Filmbeginn für das leibliche Wohl sorgte. Das Resümee der Anwesenden „Wann findet der nächste Kinoabend statt...“

*Text und Fotos: Stefan Schmidt*



# Wir sind für Sie da:

## Dekanat Uffenheim



Dekan Max von Egidy

Luitpoldstraße 3, 97215 Uffenheim  
 Tel. 09842 93680  
 dekanat.uffenheim@elkb.de  
 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 bis 12 Uhr  
 Di. 14 bis 17 Uhr, Do. 14 bis 18 Uhr



Evang. Verwaltungsstelle  
 Uffenheim

Leiter Stefan Wirth, Adelhofer Str. 14  
 Tel. 09842 950950



Evang. Schule & Internat

Christian-von-Bomhard Schule  
 OStD i.K. Alfred Lockl  
 Tel. 09842 93670



Mitarbeitervertretung

mav.uffenheim@elkb.de

Familienstützpunkt (ab 1.9.23)

Leitung: Caroline Geuder  
 Adelhofer Str. 14, 97215 Uffenheim



Dekanatsausschuss  
 Präsidium

Carola Markert, Tel. 09339 1456  
 Hermann Schuch, Tel. 09865 693



Dekanatsjugendreferent

Diakon Ralf Romankiewicz  
 Tel. 09842 438, info@ej-uffni.de



Dekanatskantorin

Agnes von Grotthuß  
 Tel. 09842 9361770  
 agnes.grotthuss@elkb.de



Erwachsenenbildung im  
 Dekanat

Pfarrerin Heidi Wolfsgruber  
 Tel. 09339 98999-97  
 heidi.wolfsgruber@elkb.de

## Wir sind für Sie da:

### Angebote der Diakonie

Diakonisches Werk e. V.  
Beratungszentrum Uffenheim  
Bahnhofstr. 19 | 97215 Uffenheim

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit  
(KASA) | Leitung  
Diakon Jürgen Rotter, Dipl.Sozialpäd. (FH)  
Tel. 09161 8995-22  
rotter@dw-nea.de

Offene Sprechstunde in Uffenheim  
Mi. 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 09842 95308-11

Schuldnerberatung  
Tel. 09161 8995-15  
schuldnerberatung\_nea@dw-nea.de

Flüchtlings- und Integrationsberatung  
Ramona Guckenberger  
Tel. 09842 9530812  
fib-uff@dw-nea.de

Erziehungs-, Familien- und  
Lebensberatung  
Tel. 09161 2577  
eb@dw-nea.de

### Sozialpsychiatrischer Dienst

Tel. 09161 873571  
spdi@dw-nea.de

### Psychosoziale Beratungsstelle – Suchtberatung

Tel. 09841 2859  
suchtberatung@dw-nea.de  
Kegetstraße 4,  
91438 Bad Windsheim

Diakonisches Werk der Dekanate Bad  
Windsheim, Markt Einersheim, Neu-  
stadt/Aisch und Uffenheim e. V.  
Tel. 09161 89950  
www.diakonie-neustadt-aisch.de

### Ambulante Pflege

Zentrale Diakoniestation Uffenheim  
Leiterin Jessica Mari  
Tel. 09842 9530690

### Alten- und Pflegeheim in Uffenheim

Gerlach-von-Hohenlohe-Stift  
Leiterin Margit Holzinger  
Tel. 09842 9371500

### Tagespflege Uffenheim

Leitung Susanne Höhn  
Tel. 09161 8995-10

### Familienpflegerin / Dorfhelferin

Vermittlung durch Heike Schlager  
Tel. 09161 899510

### Landwirtschaftliche Familienberatung

Pfarrer Walter Engeler  
Tel. 09854 1036

## Externe Angebote

Iss was e. V. – die Aischgründer Tafel  
Karl-Arnold Str. 13, Uffenheim  
Essensausgabe Sa., 13:30 bis 14:30 Uhr  
Kontakt Brigitte Stuckert, Tel. 936250

Hospizverein Uffenheim e. V.  
Vorsitzende Petra Tatsch  
Tel. 09842 952404

Nachbarschaftshilfe Uffenheim  
nachbarschaftshilfe@uffenheim.de  
Mobil 0151 628001-11

## Integration

### Flüchtlings- und Integrationsberatung der Diakonie

Corinna Mertens-Barth  
Mobil: 0151 68933543  
fib-uff@dw-nea.de

### Integrationslotsin

Ansprechpartnerin für ehrenamtliche  
Mitarbeiter:innen  
Kathrin Okafor  
Tel. 0151 64514254  
okafor@dw-nea.de

### Ansprechpartnerin Helferkreis Aub

Brigitte Skudlik,  
Tel. 09335 1699

## Interkultureller Austausch

### Jugendmigrationsdienst (JMD)

Elena Eschenbrenner  
Mobil: 01523 4777641

## Augenblick der Berufung

Du!

...

Du, hörst du mich?

...

Du, ich rufe dich!

...

Ja, dich rufe ich!

...

Komm!

...

Ich meine dich!

...

Ja, dich meine ich!

...

Komm!

...

Folge meinem Ruf!

...

Komm!

...

Folge mir nach!

